

Ausgleich für Mentoren?

Beitrag von „Meike.“ vom 19. Januar 2007 07:42

MrsK, in Hessen wir derzeit die Lehrerarbeit jenseits des bloßen Unterrichts mit "credit points" bewertet - natürlich um demnächst das leistungsbezogene Gehalt einführen zu können, dass wir faulen Säcke endlich mal was schaffen. Es wird verlangt, dass man sich "nach Punkten" fortbildet und außerschulisch betätigt. Da ja bekanntlich alle Lehrer die gleiche Arbeitsbelastung haben (😊), gibt es auch die gleiche Minimalzahl von Punkten für alle - 50 pro Schuljahr. Welche Veranstaltungen und Arbeiten für die Punktevergabe akkreditiert werden, liegt beim IQ (dem neuen Institut für Qualitätsentwicklung), das den hessischen Steuerzahler viele Millionen gekostet hat/kostet: das ist der passende Vewaltungskropf dazu und dafür hat ds KM selbstverständlich Geld.

Lustig, gell?

Ich bin mir ziemlich sicher, dass das ganz fix auch in die anderen Bundesländer shwappt: die fragen schon an nach dem Konzept, genau wie nach der Unterrichtsgarantie plus, die in etwa genauso gut funktioniert (😊).

Grüße aus dem durchgeknallten Bundesland ...



Meike

PS: mein Mann, der an einer reinen Oberstufe unterrichtet, sagte mir gerade, dass bei ihnen halbe Entlastungsstunden gegeben **wurden**, aber seit es den Punkteirrsinn gibt, wurde das abgeschafft. In einer Oberstufe 2 Referendare zu haben, heißt so einiges an Zusatzarbeit und Vorbereitungshilfe... mein Mann ist ein echter "Fan" dieser super neuen Regelung... und überlegt sich auf Dauer keine Refs mehr zu übernehmen. Wie alle anderen Mentoren das auch überlegen.